



# Zurück ins Leben

## Welche folgen hatte die Krankheit für Ihren Alltag?

**Susanne Pillitsch:** Anfangs wollte ich nicht, dass mich die Krankheit dominiert, aber schon bald war klar, Morbus Crohn hat Einfluss auf jeden Bereich des Lebens. Die Angst vor den Schmerzen und einem plötzlichen Schub war immer präsent. Das hat mir jede Freiheit genommen. Kein spontanes Ausgehen, keine Konzertbesuche, kein Schwimmen im Sommer, kein Schifahren im Winter. Oft konnte ich auch nicht zur Arbeit. In den schlimmsten Phasen habe ich das Haus gar nicht mehr verlassen.

## Wie ist Ihre Familie mit der Krankheit klargekommen?

**Susanne Pillitsch:** Sie müssen wissen, dass ich ein optimistischer Mensch bin und stets versucht habe, mein Leben trotz Morbus Crohn zu genießen. Aber es gab Zeiten, da ging es mir wirklich schlecht. Darunter hat meine Familie natürlich gelitten. Mein Sohn und meine Tochter mussten viel alleine unternehmen und auch für die Partnerschaft war es eine Belastung. Aber ohne meine Lieben hätte ich es nicht geschafft, sie waren eine grosse Unterstützung.

## Wann und wie hat sich besserung eingestellt?

**Susanne Pillitsch:** Eines Tages brachte mir mein Bruder Peter **Manju** mit und meinte, es soll eine günstige Wirkung auf die Haut haben. Zu diesem Zeitpunkt war mir alles recht und ohne lang nachzufragen habe ich damit begonnen. Vielleicht war es erst Einbildung - das kann ich nicht mehr sagen, aber bereits nach 14 Tagen fühlte sich meine Haut besser an. Ich wagte kaum zu hoffen, aber dann wurde auch der Darm ruhiger. Ich begann die Einnahme im Oktober 2008. Kurz darauf kam der erste Kälteeinbruch, da habe ich immer besonders gelitten. Die Angst sass mir im Nacken, aber der Schub kam einfach nicht.

## Hatten sie seitdem wieder einen Rückfall?

**Susanne Pillitsch:** Nein, und je mehr Zeit verstrich, umso sicherer wurde ich. Jetzt kann ich wieder aus dem Haus, spazieren gehen und etwas mit der Familie unternehmen. Ich habe mein Leben zurückgewonnen. Das hört sich vielleicht komisch an, aber so ist es. Ich stehe ohne Krämpfe auf und kann wieder spontan sein.

## Was hat Ihr Arzt dazu gemeint?

**Susanne Pillitsch:** Seitdem habe ich nicht mehr mit ihm gesprochen, ich fühle mich ja gesund. Und ich bin wieder glücklich, habe keine Beschwerden und gesunde Haut. Auch Tabletten brauche ich nicht mehr. Die vielen Päckchen habe ich mit einer Flasche **Manju** getauscht. Heuer war ich endlich wieder im Urlaub. Ich konnte im Atlantik schwimmen, habe das Essen vertragen und sogar ein Glas Wein getrunken. Ich mache wieder alles, wie und wann ich will.

Das mit Effektiven Mikroorganismen fermentierte Getränk **Manju** hilft Susanne Pillitsch (39), trotz Morbus Crohn ein normales Leben zu führen. Mit Multikosmos hat die Mutter zweier Kinder ein ehrliches Gespräch über den Alltag mit der Krankheit geführt.

1998 hat man bei Ihnen die chronische Darmentzündung Morbus Crohn diagnostiziert. Wie wirkte sich die Krankheit aus?

Susanne Pillitsch: Pro Jahr musste ich mit vier bis fünf akuten Schüben rechnen. Während der Jahreswechsel war es besonders schlimm, da sich Temperaturschwankungen auf die Krankheit auswirken. Ein Schub bedeutet starke Krämpfe und extreme Schmerzen. Wenn es unerträglich wurde, musste ich ins Spital. Für drei, manchmal sogar vier Wochen.

Welche Behandlung hat man Ihnen empfohlen?

Susanne Pillitsch: Mein Arzt war sehr engagiert. Er hat verschiedene Therapiemöglichkeiten vorgeschlagen und ich habe alles ausprobiert. Bei einer so schweren Krankheit sind natürlich auch die Medikamente entsprechend aggressiv. Um auch die Nebenwirkungen in den Griff zu bekommen, musste ich bis zu acht unterschiedliche Tabletten pro Tag einnehmen. Leider auch viel Cortison, weil nichts anderes half.

INTERVIEW

Claudia Eipeldauer

FOTO

Lukas Ilgner

MK041\_Zeitung\_RZ\_KB\_G\_25.indd 25 25.08.09 14:51